

42. Tagung der „Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen“ im Nationalpark Bayerischer Wald.

KLAUS VOIGT

Vom 19. bis 21. August 2016 kamen über 40 Teilnehmer zur jährlichen Tagung der „Arbeitsgruppe mitteleuropäischer Heteropterologen“ im Nationalpark Bayerischer Wald zusammen. MARTIN GOSSNER hatte zur Tagung eingeladen und sie vorzüglich vorbereitet. Durch das freundliche Entgegenkommen der Nationalparkverwaltung konnte die Tagung im ‚Haus der Wildnis‘ des Nationalparkzentrums Falkenstein eröffnet und durchgeführt werden.

Nach der Begrüßung der aus ganz Deutschland, aus Österreich, Italien und der Türkei angereisten Wanzenforscher durch den Gastgeber MARTIN GOSSNER stellte dieser kurz die Landschaft des Nationalparks und die verschiedenen Exkursionsgebiete anschaulich vor.

Vor allem die Schachten (baumlose Hochweiden auf über 1000 m) und die Filze (hochgelegene Moorflächen) als charakteristische Biotope des Bayerischen Waldes erregten die große Aufmerksamkeit der Tagungsteilnehmer.

Anschließend sprach Herr CLAUS BÄSSLER vom Mitarbeiterstab der Parkverwaltung über „**Neue Erkenntnisse zur Artenvielfalt im Nationalpark Bayerischer Wald**“. Ausgehend von der 1000-jährigen Holznutzung war das Waldgebiet des heutigen Naturparks eine Arbeitsstelle für vielerlei Holzberufe, die Glasindustrie, Mühlen, Förster und Jäger. Durch die allmähliche Umwandlung naturnaher Wälder in Forste gingen viele Biotope verloren. Ein großflächiger Borkenkäferbefall im letzten Jahrhundert hat ganze Wälder absterben lassen und eine Unmenge Totholz verursacht, das bei starken Winden umgestürzt ist. Durch die so entstandenen Lücken und offene Stellen entstanden neue Biotope, die sich als artenreich auszeichnen. Der Naturpark und große Schutzgebiete wurden 1970 geschaffen. Wie Untersuchungen zeigen, haben die Pflanzen, wie auch spezielle Tiergruppen im Vergleich zu unbelasteten Teilgebieten um etwa ein Drittel an Artenzahl zugenommen. Die Schutzgebiete dienen dem Erhalt der Biodiversität, was sich in einer Steigerung der Habitatsvielfalt, einer Steigerung der Artenzahlen und der Zunahme bisher seltener Arten zeigt. Außerdem sind die Schutzgebiete und der Naturpark wichtige Lernorte für die Bevölkerung. Vorteilhaft für den Naturpark und seine Tier- und Pflanzenwelt erweisen sich auch die jenseits der deutsch-tschechischen Grenze liegenden großen naturnahen Wälder und Schutzgebiete der Tschechei.

Ein gemütliches Zusammensein im Tagungshotel „Zwieseler Waldhaus“ beschloss den ersten Tag.

Der zweite Tag war den Exkursionen in den Naturpark Bayerischer Wald gewidmet.

Zuerst ging es zu einem Urwaldrest bei der „**Mittelsteighütte**“, wo zahllose Baumriesen am Boden lagen. Sie waren von einer Vielzahl von Pilzen und Flechten besiedelt. Die große Erwartung dort auch zahlreiche Rindenwanzen zu finden, traf vermutlich wegen des nasskalten Wetters leider nicht zu. Auch in dem den Anstieg begleitenden Bach zeigten sich keine Wasser liebenden Wanzen.

Danach ging die Fahrt zu dem 1.150 m hoch gelegenen „**Hochschachten**“, einer Jahrhunderte lang genutzten Hochweide, an deren Zugang sich ein kleines Talmoor befand. Wegen der monatelangen Trockenheit war es ziemlich ausgetrocknet. Doch konnten von den Kleinsträuchern einige Heteropteren erbeutet werden, z. B. *Cymus glandicolor*, *Nabis flavomarginatus*, *Nabis limbatus*, *Stenodema calcaratum* u.a. Auf der Hochweide mit ihren Borstgrasrasen und am Waldrand, der sie umgab, traten *Capsus wagneri*, *Pachytomella parallela*, *Psallus picea* und *Psallus pinicola* als Besonderheiten auf. Mit großer Freude

entdeckte man dort eine alte verpilzte Buche, unter deren Rinde sich mehrere hundert Aradiden befanden, so dass jeder Teilnehmer einige *Aradus betulae* erbeuten konnte.

Das dritte Exkursionsziel war ein **abgestorbener Wollreitgras-Fichtenwald** am westlichen Fuß des Hochschachten. Dort konnte man die Folgen der Borkenkäfer-Kalamität studieren. Zahlreiche tote Baumruinen ragten in den Himmel oder lagen kreuz und quer am Boden. Viele Stämme waren mit Fruchtkörpern von *Fomitopsis pinicola*-Pilzen besetzt. Unter der Rinde konnte man mit etwas Glück eine seltene Rindenwanze, *Aradus obtectus*, finden. In einem Stauweiher am Talschluss, der vom Hirschbach entwässert wird, konnte man verschiedene Wasserwanzen und *Gerris*-Arten nachweisen.

Das vierte Ziel dieses Tages bildete der 1.100 m hohelegene „**Zwieseler Filz**“, Deutschlands größtes Sattelhochmoor mit kleinen Mooreseen und Krüppelkiefern. In den Seen kamen *Notonecta obliqua*, *Notonecta glauca*, *Notonecta maculata*, *Notonecta reuteri*, *Sigara lateralis*, sowie an Binsen *Cyrtorhinus caricis* vor.

Beim abendlichen Beisammensein wurden die einzelnen Fundstücke eifrig diskutiert und kommentiert. Doch die Funde der beiden Aradiden Arten waren die Höhepunkte. Andere Besonderheiten konnten erst zuhause unter dem Mikroskop entdeckt werden.

Der Sonntagmorgen war den Vorträgen gewidmet, die im ‚Haus der Wildnis‘ gehalten wurden.

KLAUS VOIGT eröffnete den Reigen mit einem **Nachruf** auf die vor kurzem verstorbene Frau **Dr. URSULA GÖLLNER-SCHIEDING**. Er würdigte ihre langjährige verdienstvolle Forschungsarbeit an den heimischen, an afrikanischen, sowie an südamerikanischen Wanzen. Ihre Mitarbeit am "Index Literaturae Entomologicae", ihre Arbeit an den Katalogen der Tingidae, Rhopalidae und Alydidae und die vielen faunistischen und systematischen Veröffentlichungen mit Neubeschreibungen wirken über ihren Tod hinaus. Bis ins hohe Alter von 90 Jahren war sie aktiv und eine gern gesehene interessierte Teilnehmerin unserer AG. Nun ist sie einen Tag vor ihrem 94. Geburtstag verstorben. Ein herber Verlust für unsere Arbeitsgruppe.

WOLFGANG DOROW stellte in seinem Vortrag das **Edical-Projekt des Senckenberg-Museums zur Erfassung der Wanzen Hessens und Sachsens** vor. Durch dieses interessante Projekt sollen die weit verstreuten (Bei-)Sammlungen, Tagebücher, Veröffentlichungen, Dias, Beobachtungen von Privatpersonen (Citizen Science) u. a. gesammelt und dokumentiert werden. Ein Problem liegt vermutlich darin, dass das wohllobliche Pilotprojekt auf zwei Jahre begrenzt ist.

Im Anschluss daran, berichtete VICTOR HARTUNG über die **Wanzensammlung des Staatlichen Naturkundemuseums Karlsruhe**. Er nannte die Altbestände, die vorhandenen Typen, Neuzugänge und Sammlungsschwerpunkte. Er zeigte Beispiele in Bildern, nannte Zahlen und wies auf die Bedeutung und Perspektiven der Museumssammlung hin.

PETER GÖRICKE erläuterte in seinem bilderreichen Vortrag **Wanzenzöonosen in Binnendünen-Biotopen Sachsen-Anhalts**. Er konnte dabei auf einige interessante Binnendünen aufmerksam machen, sowie auf einige seltene Wanzenarten hinweisen und im Bilde zeigen: *Pionosomus opacellus*, *Xylocoris parvulus*, *Philomyrmex insignis*, *Menaccarus arenicola*, *Antheminia lunulata*. Durch seine intensive Durchforschung konnte die Binnendüne Aken in ihrem Bestand gerettet und unter Schutz gestellt werden.

WOLFGANG RABITSCH sprach über **Neue Wanzen in Österreich**. Durch zahlreiche Neufunde hat sich die Artenzahl in den letzten zehn Jahren auf 918 erhöht (Vergleich Deutschland: 892). Darunter sind sowohl Zuwanderer aus anderen Regionen oder Nachbarländern als auch Wiederfunde von verschollenen Arten oder Neuentdeckungen in seltenen Biotopen. Als Beispiele seien genannt: *Emblethis duplicatus*, *Heterocordylus cytisi*, *Psallus hellensi*, *Halyomorpha halys*, *Orthotylus capraei*, *Camptopus lateralis* u. a. Man sollte beobachten, ob sich die genannten Wanzen in den nächsten Jahren auch in anderen mitteleuropäischen Ländern ausbreiten werden.

AHMET DURSUN gab einen Überblick über **Die Tingidenfauna der Türkei**. Ausgehend von den geologischen und faunistischen Regionen des Landes wies er auf die Bedeutung der Türkei als Heimatland und als Durchgangsland für östliche Faunenelemente der Wanzen hin. Er belegte dies mit Ausbreitungskarten für Anatolien und für Thrakien.

MERAL FENT & AHMET DURSUN zeigten in einer Posterpräsentation **New Records on Distribution of Heteroptera in Turkish Thrace**, (Aradiden, Berytiden, Pentatomiden, Scutelleriden) sowie **New Records to Saldidae of the Turkish Fauna**. (8 Neufunde).

Die beiden Poster wurden von den Teilnehmern der Tagung mit Interesse studiert.

Am Ende der Vorträge lud CARSTEN MORKEL alle zum nächsten Treffen der Arbeitsgruppe im Jahr **2017 ins Wesertal** und in den Naturpark Solling ein. Genaues Datum und Ort werden später bekannt gemacht.

Zum Abschluss dankte KLAUS VOIGT als Senior der Arbeitsgruppe dem Veranstalter und Organisator MARTIN GOSSNER für die ausgezeichnete Durchführung der Tagung und der Exkursionen in die Bergregion. Er schloss in den Dank die große Aufgeschlossenheit, Freundlichkeit und Rücksichtnahme aller Teilnehmer ein. Er wünschte allen einen guten Nachhauseweg und ein gesundes Wiedersehen beim Treffen 2017.

Für die Teilnehmer, die noch etwas länger im Bayerischen Wald blieben, bot MARTIN GOSSNER eine Exkursion zum **Langschachten (1.100 m)** an. Die Hochweide, die immer noch mit Kühen beweidet wird, lag anfangs noch in den regenfeuchten Wolken. Doch später klarte es auf und es konnten noch einige Wanzen nachgewiesen werden: *Atractotomus magnicornis*, *Cremnocephalus alpestris*, *Lygus wagneri*, *Nithecus jacobae*, *Gastrodes abietum*, *G. grossipes*, *Phytocoris pini*, *Stenodema algoviense* u. a.

Die mitgereisten Partnerinnen der Wanzenforscher erkundeten auf eigene Faust die touristisch gut erschlossene Gegend um Zwiesel. Glasmuseen, Glasfabriken, Kunstmuseen wurden besucht, der Große Arber erwandert und manches schöne Café entdeckt.

Anschrift des Autors:

Klaus Voigt, Forellenweg 4, D-76275 ETTLINGEN, e-mail: klaus_p_voigt@web.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Voigt Klaus

Artikel/Article: [42. Tagung der „Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen“ im Nationalpark Bayerischer Wald 3-5](#)